Reportagen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **75 (2002)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

59. Aargauer Waffenlauf in Reinach

350 Waffenläufe – wie weiter?

An einem wunderschönen Altweibersommer-Tag fand der 59. Aargauer Waffenlauf in Reinach statt. Auch dieses Jahr nahmen zwei Mitglieder vom Vorstand des SFV, Sektion Aargau, an dieser traditionellen Veranstaltung teil.

ko. René Hochstrasser und Christoph Koch versuchten, ihre Zeit aus dem Vorjahr zu unterbieten. Christoph schloss sich nach 7 km zwei weiteren M20-Teilnehmern an. Zusammen wurde die Marke von zwei Stunden geknackt. Auch René war trotz schweren Beinen sowie Krampferscheinungen schneller als im Vorjahr unterwegs.

Saisonhöhepunkt von Christoph und René ist der 68. Frauenfelder Militärwettmarsch vom Sonntag, 17. November. Nach der klassischen Marathon-Distanz von 42,2 km werden die beiden Fouriere vom Sektionspräsidenten mit der Sektionsfahne in Frauenfeld empfangen.

Noch ein paar weitere interessante Informationen zum diesjährigen Reinacher Waffenlauf: Der 57-jährige Posthalter Heiri Gehringer absolvierte seinen 350. Waffenlauf. Beim Ziel wurde der Jubilar mit einer extra für ihn angefertigten Sänfte ins Ziel getragen. 2 Stunden 27 Minuten und 10 Sekunden brauchte Heiri Gehringer bei seinem 36 Aargauischen Waffenlauf für die knapp 25 Kilometer lange Strecke.
Dem Sieger, Martin Schöpfer, einem Marathon-Spezialisten, fehlten am Schluss lediglich lumpige 15 Sekunden zum Streckenrekord, der im Vorjahr vom diesjährigen Seriensieger Jörg Hafner aufgestellt worden war. Letzterer fehlte diesmal, weil er sich für einen Start am Berlin-Marathon entschieden hatte.

Am Ziel – nach 24.8 km anstrengendem Einsatz.

Bleibt rund um den Waffenlauf in der Schweiz vor allem ein Fragezeichen. Zwar steht jetzt schon fest, dass der 60. Reinacher Waffenlauf am 14. September 2003 ausgetragen wird, doch was ist 2004? Wie sieht die Zukunft des Waffenlaufs generell aus? Stehen die Verantwortlichen der Armee 21 hinter der Veranstaltung mit Tradition? Was sagt Bundesrat Samuel Schmid, als Vorsteher des Departements Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)?

Im Wissen, dass es im Nachwuchsbereich grosse Lücken gibt und dass die Teilnehmerzahlen Jahr für Jahr schrumpfen, ist es wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis sich die Waffenläufer eine andere Freizeitbeschäftigung suchen müssen. Trendsportarten gibt es ja genug. Den Reinacher absolvierten noch genau 311 Läuferinnen und Läufer. Vor gut zehn Jahren waren es jeweils beinahe dreimal so viele.

Wie sagte ein Teilnehmer der Kategorie Piccolo mit einem Kopfschütteln: «Bei aller Tradition, bei aller Leistung und bei aller Kameradschaft; wer von einem jungen Sportler verlangt, dass er mit Uniform und Gewehr über Stock und Stein läuft, geht nicht mehr mit der Zeit…».

INFO-THEK

Weitere Informationen zum Waffenlauf sind im Internet aufrufbar unter www.igws.org (Interessengemeinschaft der Waffenläufe der Schweiz).

Marschhalt der Ostschweizer auf dem «Sentier des Toblerones».

Mit Ostschweizern auf Herbstwanderung am Genfersee

Ein spontaner Gedanke anlässlich der letztjährigen Bergtour wurde in die Tat umgesetzt und die diesjährige Herbstübung führte Mitglieder der Ortsgruppe Frauenfeld an den Lac Léman. Am Samstag 14. September trafen sich mehr als ein Dutzend Ostschweizer Fouriere, aus der ganzen Schweiz angereist, zum Stelldichein in der Romandie.

(R.H.) Nach einer Bahnfahrt von der Ostschweiz über Biel, entlang von Seen, Weinbergen und Aussichten auf die Arteplages der Expo'02, erreichten wir Rôlle, den Ausgangspunkt zur Wanderung durch die Rebberge der «La Côte». Die voll behangenen Rebstöcke luden eigentlich zum «Mundraub» ein. Wir konnten uns aber beherrschen, derweil eine Verbotstafel verhältnismässig hohe Geldstrafen verhiess.

Schon bald wurde uns in Tartegnin, weitab der Landstrasse und auf der Landkarte kaum zu finden, serviert. Anschliessend begleitete uns die brennende Sonne durch die Weinplantagen, vorbei an stattlichen Villen von Scheichen, Schauspielern, Spitzensportlern usw., mit herrlicher Aussicht auf den Lac Léman und allmählich durch den Dunst auch auf die Savoyer Alpen.

Der Marsch führte uns durch die kleinen schmucken Waadtländer Weindörfer Vincy–Gilly–Bursins –Vinzel–Luins nach Begnins. Im «Cave des trois clos» wurden wir von Familie Gervais empfangen. Hier wurde uns der ganze Weg der Traube über den Verkauf des Weines bis zum Genuss erklärt, denn die Familie Gervais bearbeitet all diese Arbeitsgänge selber als einer der wenigen Familienbetriebe. Sehr interessant waren auch die Ausführungen zur Agrarpolitik des Bun-

Rangliste 59. Reinacher Waffenlauf: aus Aargauer Sicht

Rang	Name	2002	2001	2000
1.	Sdt Schöpfer Martin	1:27.05		
2.	Fw von Känel Martin	1:28.49		
3.	Gfr Walker Ruedi	1:31.00		
110	Four Koch Christoph	1:58.32	2:06.16	2:20.13
184	Four Hochstrasser René	2:12.49	2:16.46	2:19.36

von Total 311 klassierte Teilnehmer (Details unter www.datasport.ch)

desrats und dessen Auswirkungen. Nach dem Besuch wurden die Zimmer bezogen und unsere Reisleiter luden zum Nachtessen.

Am Sonntag stand der militärhistorische Teil auf dem Programm. Auf dem Teilstück des «Sentier des Toblerones», der vom Jurafuss bis zum Genfersee führt, wanderten wir im zauberhaften Naturschutzgebiet, umrahmt von Bächen und Wäldern. Dank diesem Pfad konnten auch die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Natur bewahrt werden. Entlang dieser Panzersperre, erstellt während der Mobilisierung 1939/45, beachteten wir all die mitbegleiteten befestigten Unterstände, Beobachtungs- und Kommandoposten.

Am südlichen Ende dieses Weges erwartete uns der Führer des «Vereins zur Erhaltung dieser historischen Anlagen», um uns das Innere der «Villa Rose», einem Tarnbau als Kommandoposten ausgestattet, zu zeigen und dessen historische Bedeutung näher zu bringen. Unglaublich, was für Ausrüstungen dieser Kommandoposten enthielt! Was gestern hoch geheim war, steht heute allen zur Besichtigung offen. Die Spuren des Kalten Krieges müssen weiter unterhalten oder dann eben «zurückgebaut» werden, was dem Bund noch ungeheure Kosten verursachen wird.

Beim Eintrag ins Gästebuch bemerkten wir, dass noch keine 24 Stunden vergangen waren, als unsere Kollegen der Sektion Beider Basel den gleichen Spuren folgten.

Am Nachmittag stand das Städtchen Nyon zur Erkundung auf dem Programm. Vollbepackt mit neuen Eindrücken verabschiedeten wir uns aus der Westschweiz. Nach all dem Wetterpech der Vorjahre durften wir diesmal ein herrlich sonniges Wochenende geniessen. Für die Organisation dieses Anlasses danken wir den beiden Kameraden Albert Frisch und Paul Rietmann herzlich.

INFO-THEK

Internet: www.genferseegebiet.ch, www.toblerones.ch

Erwartungsvoll stehen die Bündner Fouriere vor dem Festungswerk Cresta in der Rofflaschlucht – was mag der Berg unweit der N 13 für Geheimnisse bei der Exkursion mit der Regionalgruppe Mittelbünden Preis geben?

Fourierverband Mittelbünden in der Festung Crestawald

VON FOUR WALTER STRICKER

Als geheim – oder sogar als streng geheim – war die Festungsanlage Crestawald, gelegen bloss einen Steinwurf entfernt von der viel befahrenen Nationalstrasse N 13 in der Rofflaschlucht, klassifiziert.

Die strategische Lage in Europa hat sich verändert, und damit hat das militärische Befestigungsbollwerk im Rheinwald seine ursprüngliche Funktion eingebüsst. Aus dem ehemals faschistischen Italien unter Benito Mussolini ist ein friedlicher europäisch integrierter Nachbar geworden, welcher keine Einmarschgelüste mehr in die Schweiz hat. Die beiden Hauptgeschütze der Festung – mit den wohlklingenden sehr fraulichen Namen Silvia und Lucrezia – die ihre Visiere keck gegen den Splügenpass und damit gegen die Grenzlinie zu Italien ausgerichtet haben, sind militärisch und historisch überholt.

Solche hoch interessante geschichtliche Informationen konnten die Mitglieder des Fourierverbandes Mittelbünden anlässlich des Sommeranlasses im August in der Rofflaschlucht zur Kenntnis nehmen. Die ganze Festungsanlage Crestawald wird heute als Festungsmuseum durch einen gemeinnützigen Verein betrieben und steht als Attraktion Besuchern aus dem In- und Ausland offen.

Das Interesse bei den Bündner Fourieren und ihren Angehörigen an einer Führung durch die ganze Anlage war dann auch entsprechend gross. G'wunderig wurde das Festungswerk begangen, die Treppen hoch gestiegen und respektvoll die beiden Kanonen betrachtet. Ehrfürchtig war dann die Besichtigung der im Übrigen nie gebrauchten Totenkammer, welche in einem Ernstfall Soldatenleichen aus der Festung hätte aufnehmen müssen. Bereitstehender Chlorkalk machte das ganze eindrücklich und makaber und zeigt heute noch das wahre Gesicht des Krieges. Auch die Unterkünfte mit den engen Platzverhältnissen und den tiefen Raumtemperaturen wurden von den Besuchern mit einem gewissen Staunen zur Kenntnis genommen. So ganz ohne musste so ein Aufenthalt im Berg der Rofflaschlucht zwischen Schams und Rheinwald wohl doch nicht gewesen sein. Dies besonders bei längeren Aufenthalten in der Festung.

Das gemeinsame Mittagessen unter freiem Himmel mitten in der Rofflaschlucht war wie üblich ein Höhepunkt des Anlasses. Alle Teilnehmer freuten sich, dass die Regionalgruppe Mittelbünden unter der Leitung von Major Gion Cola Four Georg Hemmi überzeugen konnte, wieder einmal den Kochlöffel zu schwingen. Sein Spatz, zubereitet in der Kochkiste – serviert zusammen mit feinem frischen Fourierbrot – war ein kulinarischer Leckerbissen, der dazu noch an die Aktivdienstzeit erinnerte. Nur waren damals die servierten Fleischrationen wahrscheinlich kleiner als beim «Super-Pot-au-feu von Schorsch». Bei Nusstorte und Rotwein wurden Geselligkeit und Kameradschaft gepflegt, bis ein Gewitterregen die fröhliche Tischrunde auflöste.

Danke für den wieder gelungenen Anlass an die Regionalgruppe, danke an Schorsch für Speis und Trank.